

Erfahrungsbericht WS 2019/2020
Auslandssemester in Mailand
Politecnico di Milano



BEWERBUNG

Warum die Politecnico in Mailand?

An der Technischen Hochschule OWL für Architektur und Innenarchitektur ist in meinem Studiengang der Innenarchitektur das 5. Fachsemester ein Praxissemester verpflichtend. Dies kann ein Praktikum oder wozu ich mich entschieden habe, ein Auslandssemester sein, in einer unserer zahlreichen und weltweiten Partnerhochschulen.

Meine Entscheidung fiel auf Mailand, Italien. Im Voraus hatte ich mir vorgenommen mich von einer anderen Kultur, Lebensweise und architektonischem Wissen inspirieren zulassen. Ich wollte einen Ort finden, an dem ich von meinem Auslandsaufenthalt lernen und wachsen kann, sowie ein Großstadtleben erleben darf. Mailand, mit 1,352 Millionen Einwohnern, eine Metropole in der norditalienischen Lombardei, ist weltweit als Zentrum für Mode, Design und Architektur bekannt. Somit war für mich klar die Politecnico di Milano soll es sein.

Die Universität zählt zu den besten der Welt und ist mit ca. 42.000 Studenten die größte technische Universität Italiens. Meine Neugier, Wissens- und Reiselust wurde geweckt. So ging ich in unser International Office um mit Hilfe von Frau Niemeyer den Bewerbungsprozess zu beginnen.

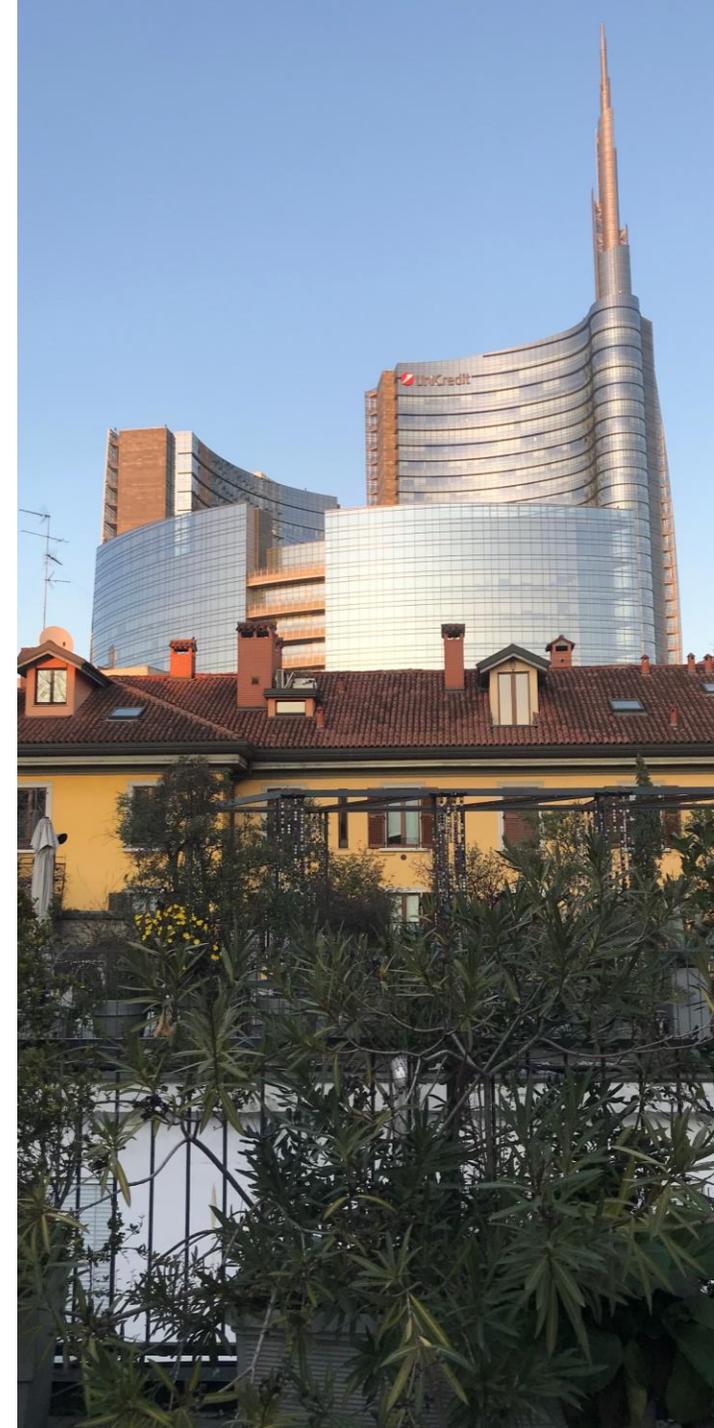


Der Bewerbungsprozess

An der Politecnico di Milano gab es zwei Plätze für Studierende der TH OWL, die ein Auslandssemester in Mailand machen dürfen. Nach der Nominierung von meiner Hochschule für die Politecnico, konnte ich mich online in einem Portal registrieren. Daraufhin musste ich auf die endgültige Bestätigung aus Mailand warten. Die Spannung war sehr groß, da es ein paar Kommunikationsschwierigkeiten mit der Universität gab und die Zusage einige Zeit dauerte. Somit war die Freude umso größer als ich die Bestätigung bekam und im September mit der „welcome week“ mein Auslandssemester in Mailand beginnen konnte.

Learning Agreement

In dem Online-Portal, sowie auf der Website findet man das große Kursangebot. Studenten können an Kursen auf italienisch und englisch teilnehmen. So kann man daraufhin leicht die Kurse in das Learning Agreement eintragen. Jedoch ist es nicht möglich, auch nicht als Innenarchitekt/in, Kurse am Design Campus Bovisa zu belegen. Das Learning Agreement muss am Anfang, Mitte und Ende des Semesters unterschrieben werden.



UNIVERSITÄT

Die „welcome week“ findet am Bovisa Campus statt, die andere Zeit studiert man am wunderschönen Leonardo Campus. Im Vergleich mit der TH OWL ist der Leonardo Campus riesig und erstreckt sich über 25 Gebäude und einer Sportanlage. So dauert es seine Minuten von einem Gebäude zum anderen zu laufen. Doch die meisten Architekturkurse finden in einem Gebäude statt. Dieses hat eine große Bibliothek, in der man sich mit seinem Studentenausweis, welcher auch als Bankkarte dienen kann, jegliche Bücher ausleihen. Das Gebäude ist mit dem Patio eine Anlaufstelle zum Lernen, für den Modellbau oder auch um Leute zutreffen und sich gegenseitig auszutauschen. Jedoch ist es im Winter etwas kalt sich dort aufzuhalten.

Der Campus hat leider keine Werkstätten, in denen man arbeiten kann und auch die Arbeitsplätze zum Lernen sind sehr begrenzt, so muss man, wenn man in der Universität lernen will früh genug aufstehen, um einen Platz in der Bibliothek oder in anderen Teilen der Gebäude zu bekommen. Jedoch hat die Politecnico einen tollen Printshop und in Fußnähe befinden sich weiter Copyshops, sowie einen Laden in dem Studenten Materialien für den Modellbau, Stifte etc. besorgen können (die Preise sind aber nicht zu vergleichen mit denen in Deutschland).

Rund um den Campus sind zahlreiche Cafés und Möglichkeiten etwas zu essen. Auf dem Leonardo da Vinci Platz, vor dem historischen Gebäude des Campus, sind in der Mittagszeit zwischen 11 Uhr bis 15.30 Uhr zahlreiche Foodtrucks, welche mit einem Pizzaofen anrollen, sowie Paninis bis hin zu chinesischen Essen anbieten. Auch Cocktails kann man auf dem Platz genießen. Hier spielt sich nicht nur während der Mittagspause das Campusleben ab. Über den ganzen Tag verteilt bis hin zum späten Abend trifft man hier auf kreative Studenten aus der ganzen Welt.



Mit einer riesigen Anzahl an Auslandsstudent sollte man meinen die Politecnico di Milano, kurz gesagt Polimi, ist gut organisiert. Doch gleich am Anfang war bei mir und vielen anderen das sich die Kurse in den Zeiten überschneiden, sodass man einige Kurse neu wählen musste. Des Weiteren war es schwer in die gewollten Kurse zu kommen, da diese in kurzer Zeit schon voll waren. Die Anpassung an das Learning Agreement und die mit der Zeit aufkommenden Fragen musste ich mir ohne Hilfe beschaffen. Eine individuelle Beratung, auch im International Office, ist vermutlich wegen der Größe der Universität nicht möglich. Mein Tipp dazu wäre sich am besten mit anderen Auslandsstudenten auszutauschen oder am besten italienische Kommilitonen um Rat zu fragen. Nach meiner Erfahrung ist es leichter mit einem Problem an der Polimi voranzukommen, wenn man italienisch spricht oder jemanden hat, der für einen übersetzt. Auch kann ich empfehlen bei einem Kurswechsel direkt mit den Professoren zu sprechen und um die Aufnahme zu bitten. Oft sind sie sehr hilfsbereit und nehmen einen in dem Kurs auf. Jedoch sollte man beharrlich sein und muss vielleicht ein zweimal nachfragen. So spart man sich viel Zeit, denn bei dem International Office müssen Studenten eine Nummer ziehen und das bedeutet oft stundenlanges Warten und ob am Ende eine Lösung gefunden wird ist eher unwahrscheinlich.

Die Lehrveranstaltungen laufen im Vergleich zur TH OWL anders ab. Hier wird eher weniger Wert auf kreative Entfaltung gelegt als auf das Befolgen von Normen, Regeln und technischen Vorgaben. So hatte ich nur einen Kurs von sechs, bei dem ich praktisch bzw. am Computer arbeiten konnte. Die anderen Kurse waren alle theoretisch und historisch. So waren die Prüfungen in meinem Fall reines auswendig lernen.

Was hierbei vielleicht interessant ist zu erwähnen, dass bei den mündlichen Prüfungen der gesamte Kurs im Raum sitzt und einer nach dem anderem vom Dozenten abgefragt wird und man über den Kursinhalt diskutiert.



LEBEN UND WOHNEN

Mein Zimmer fand ich sehr schnell über eine Kommilitonin, die ein Jahr zuvor an der Politecnico di Milano studiert hat. So hatte ich keine lange und schwierige Suche wie die meisten Studenten, die in Mailand wohnen möchten. Ich wohnte zusammen mit einer vierköpfigen Familie in einer Wohnung, so tauchte ich sehr schnell in das italienische Leben ein. Ich verliebte mich Hals über Kopf in das chaotische, unpünktliche, herzliche und kunterbunte Leben in Mailand. Jedoch muss man, je nachdem wie nah man am Zentrum wohnt, mit Mietpreisen von 400-800 Euro rechnen. Auch wenn Mailand nicht der Inbegriff der "dolce vita" von Italien ist, so lässt es sich doch sehr gut leben.

Anfang September, wenn es noch wunderbar warm ist, darf das Gelato natürlich nicht fehlen. Wenn man mit seinem Eis durch die kleinen Gassen des Brera Viertels schlendert, sieht man überall bunte Blumen an den zahlreichen Balkonen und Dachterrassen. Denn in Mailand gibt es nur wenige Parks. Dies ist das Künstlerviertel mit Restaurants, Cafes und dazwischen kleine Läden mit Künstlerbedarf, selbst angefertigtem Schmuck, Tee, Seife und vielem mehr.

Der Espresso ist ein Muss für den echten Italiener. So sieht man, wenn man morgens aus dem Haus geht, die Bewohner auf den Straßen vor den Cafes plaudern und diskutieren, während sie genüsslich ihren Kaffee trinken und Cornetto essen.

Navigli zieht sich entlang der Kanäle und wird auf Grund dessen auch klein Venedig genannt. Viele Leute kommen hier her, um an den Kanälen das Leben zu genießen. Auch findet man hier viele Bars und Restaurants. Die Leute, besonders Studenten, treffen sich hier für dem Aperitivo. Dies ist eine günstige Variante um satt zu werden, den man zahlt zwischen 8 und 12 Euro und bekommt ein Getränk und darf sich so oft man möchte am Buffet bedienen. Einmal im Monat findet hier ein riesen Flohmarkt statt.

Um den Dom herum sind viele Sehenswürdigkeiten, diese kann man leicht zu Fuß erreichen. Jedoch trifft man hier, besonders an den Wochenenden auf Touristenmassen.



Mailand ist gerade in den Wintermonaten sehr grau und neblig. In dieser Zeit bietet die Stadt ein weit gefächertes kulturelles Angebot. Angefangen von unzähligen Museen zu Kunst aus verschiedensten Epochen bis hin zu periodisch stattfindenden Veranstaltungen, wie den Fashionevents, mehreren Weihnachtsmärkten, Kunst- und Musikfestivals oder Messen. Auch gibt es Wochen-, Blumen-, Fisch- oder Flohmärkten, so wie den obengenannten Flohmarkt im Navigli Viertel. Des Weiteren gibt es auch viele große Clubs, in denen auch Erasmus Partys stattfinden. In Mailand ist wirklich für jeden etwas dabei.

Um die Stadt nicht nur zu Fuß zu durchqueren gibt es Bus, Zug und Metro. Hierfür empfiehlt sich sehr eine ATM Card zu besorgen. Sobald man eine Identifikationsnummer bzw. Steuernummer (Codice Fiscale) hat, welche man im Online-Portal der Polimi findet, kann man diese Card beantragen. Die ATM Points findet man an vielen großen Metrostationen und kann sie, wenn man unter 26 Jahren ist, für einen vergünstigten Preis von 22 Euro pro Monat kaufen. Sonst kostet eine Fahrt mit Bus oder Bahn zwischen 2-3 Euro.

An jeder Ecke gibt es in Mailand etwas zu entdecken. Dadurch das Mailand sehr gut gelegen ist, lohnt es sich aber auf jeden Fall Ausflüge zu machen. Es gibt um Mailand herum viele kleine Städte mit ganz eigenem Charme und im Norden findet man eine Anzahl an Seen. Besonders beliebte Ziele sind Como, Bergamo, Turin oder auch Venedig. Alles ist leicht mit dem Zug zu erreichen. Auch die Universität bietet verschiedene Ausflüge an, an welchen Studenten kostengünstig teilnehmen können.



FAZIT

Das Auslandssemester an der Politecnico in Mailand hat mir sehr gefallen. Anfangs hatte ich meine Schwierigkeiten mich an der Polimi zurechtzufinden und war enttäuscht von den theoretischen Kursen. Der gute Ruf der Politecnico eilte ihr voraus, so habe ich leider nicht so viel dazu gelernt wie gehofft. Trotzdem waren die Themen der einzelnen Kurse interessant und informativ. Des Weiteren habe ich einen Einblick in andere Bereiche bekommen und andere Arbeitsweisen kennengelernt.

Schon nach wenigen Wochen vermisse ich meinen italienischen, entspannten Lifestyle und die temperament- und liebevollen Menschen. Die große Vielfalt und gute Qualität an Kultur, sowie Ausgehmöglichkeiten und Events war für mich besonders interessant.

Ich schloss viele neue Freundschaften mit unterschiedlichen Leuten aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Leider war es etwas schwer sich unter die Italiener zu mischen und ich schaffte es auch nicht, wie ich gehofft hatte, italienisch zu lernen.

Die Stadt und die Menschen haben mich sehr inspiriert und ich bin an Wissen und Erfahrungen gewachsen. Mein Auslandsaufenthalt in Mailand ermöglichte mir einzigartige Erlebnisse. Einen Einblick in eine andere Stadt, ein anderes Land und eine andere Kultur zubekommen. Diese neuen Eindrücke bereichern mein Leben.

So kann ich jedem ein Auslandssemester nur ans Herz legen. Ich bin sehr froh, dass mich das Erasmus Stipendium unterstützt hat und mir ermöglicht wurde eine neue Lebenserfahrung zu sammeln.

